

61

Nr. 16.

Berlin, den 6. April 1862.

XV. Jahrgang.

Kladderadatsch.

Wochenkalender.

Montag, den 7. April.

Die Frage: „Ob Königthum, ob parlamentarische Regierung“, wird in die Frage verwandelt: „Ob Königthum, ob Verfassung.“

Dienstag, den 8. April.

Diejenigen welche erklären, daß Königthum und Verfassung untrennbar seien, werden für Constitutionelle erklärt.

Mittwoch, den 9. April.

Sämmtliche Constitutionelle werden von den Landräthen für Demokraten erklärt.



Wochenkalender.

Donnerstag, den 10. April.

Alle Demokraten werden als Republikaner, Jakobiner und Königsräuber denuncirt.

Freitag, den 11. April.

Die Ausrottung der Constitutionellen wird als höchste Nothwendigkeit von vielen Ranzeln gepredigt und von einem gewissen Herrn der Landwehr befohlen.

Sonnabend, den 12. April.

Die „wahrhaft Constitutionellen“ beschließen deshalb zu Schutz und Vertheidigung ein Wahlprogramm, worin sie sich für ein starkes Königthum mit Verfassung, aber ohne Parlament aussprechen.

Kladderadatsch.

Humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Bostentage. Man abonniert bei den Post-Anstalten des In- und Auslandes, sowie in den Buchhandlungen.

Abonnements-Preis für Berlin und die preussischen Staaten 21 Sgr. vierteljährlich. Abonnements-Preis für alle außerpreussischen Staaten 22 Sgr. vierteljährlich. Einzelne Nummern 21 Sgr.

Ob Königthum oder Demokratie?

Ob königliche oder parlamentarische Regierung? — Erfundene Gegensätze! Müßige Fragen, deren ein reactionärer Sanatiker in jeder Kreuzzeitung oder sonstigen Landwehr-Controllerversammlung mehr aufstellen kann, als zehn weise Fortschrittmänner zu beantworten im Stande sind!

Ob Gendts oder Patow?

Jagow oder Schwerin? Bethmann oder Mühlner? — Eitle Personatien, um welche die Geschichte sich höchstens kümmert, um mit satirischem Lächeln über sie zur Tagesordnung zu schreiten!

Ob Preußen, ob Oesterreich

oder Würzburg? — Kleinliche Controversen, episodisch verschwindend vor der großen Frage, die Europa, in diesem Augenblicke dem Weltgeist etwas näher als sonst, frei hat an das Schicksal!

Euer Schicksal aber — ihr selbst habt es ja nicht besser gewollt! — ist auf zwei Augen gestellt, deren Scharfblick nur eure Kurzsichtigkeit, und auf zwei Arme, deren Stärke nichts ist als eure Schwäche! Auf einen Mann, der eures Schreibens und Erreibens, eurer Wahlen und Qualen lachet und eurer Unruhe spottet in der Ruhe seiner Uebermacht!

Aber auch **EU** wiederum ist gegeben in die Hand eines Herrn, der daher gefahren mit der Eile der Windsbraut in der Wolke des Dampfes und über **SH** gekommen ist — zu **SEHEN** Besserung. Der Herr aber, in dessen Munde jetzt die Entscheidung der europäischen Geschichte, in dessen Hand — o über diese große Zeit! — das Schicksal des Schicksals einer Welt liegt, er heißet — —